

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am 29. und 30. gelang es dem Reserve-Infanterie-Regiment 12 in der Mitte der 5. Reserve-Division, bis auf 700 m an das Fort Wavre-Ste. Catherine heranzukommen. Die Marine-Infanterie-Brigade kam zunächst nicht über das Brouwenoliet hinaus, blieb also noch 1200 m vom Fort Waelhem ab. Die 6. Reserve-Division besetzte mit dem Reserve-Infanterie-Regiment 20 auf ihrem linken Flügel das Dorf Wavre-Notre Dame und mit dem Reserve-Infanterie-Regiment 26 das Dorf Koningshoydt. Anschließend hatte die 26. Landwehr-Brigade Verlaer gewonnen und darüber hinaus ihre Sicherungsabteilungen in der rechten Flanke an der Großen Nethe entlang in Richtung Pierre vorge-drückt. Sie mußte sich am 30. September ziemlich starker Umfassungsangriffe gegen ihren rechten Flügel erwehren, die der Feind mit gemischten Abteilungen und Maschinengewehr-Panzerwagen immer wieder erneuerte. Daß der Feind hier eine Entscheidung suchte, war nach der Gesamtlage und seinem bisherigen Verhalten zwar nicht wahrscheinlich, lag aber doch im Bereich der Möglichkeit. Der Mangel an ausreichenden Reserven hinter diesem Flügel erforderte besondere Aufmerksamkeit, denn ein feindlicher stärkerer Vorstoß hinter unseren rechten Flügel konnte unübersehbare Folgen für unsere dort stehenden schweren Geschütze nach sich ziehen.

